



**Ausbildungsförderung nach dem  
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)  
in Nordrhein-Westfalen 2000**

Herausgegeben vom  
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen  
Mauerstr. 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 94 49-01 • Telefax (02 11) 44 20 06  
Internet: <http://www.lids.nrw.de>  
E-Mail: [poststelle@lids.nrw.de](mailto:poststelle@lids.nrw.de)

Erschienen im Dezember 2001

Preis dieser Ausgabe:  
1,30 EUR

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2001  
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b> .....	5
<b>Erläuterungen</b> .....	5
<b>Grafiken</b> .....	8
 <b>Tabellenteil</b>	
1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1980, 1985, 1990, 1995 bis 2000 nach Umfang und Art der Förderung .....	12
2. Geförderte und finanzieller Aufwand 1997 bis 2000 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung .....	13
3. Geförderte und finanzieller Aufwand 1997 bis 2000 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung .....	14
4. Geförderte 1997 bis 2000 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung .....	15
5. Geförderte 1997 bis 2000 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung .....	16
6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und <b>Deutschland</b> 1980 bis 2000 . . . .	17
7. Geförderte und finanzieller Aufwand in <b>Deutschland</b> 2000 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern .....	17



## Vorbemerkungen

Mit diesem Bericht werden statistische Angaben über die jährliche Erhebung zur Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) vorgelegt.

Rechtsgrundlage dieser Bundesstatistik ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), geändert durch das Zwölfte Gesetz zur Änderung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (12. BAföGÄndG) vom 22. Mai 1990 (BGBl. I S. 936). Erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge.

Diese Angaben werden der amtlichen Statistik von den mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Landesrechenzentren als Auszug aus deren Eingabedaten und Rechenergebnissen in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Der Tabellenteil dieser Veröffentlichung gibt zunächst einen Überblick über die Zahl der Geförderten sowie über den finanziellen Aufwand ab den Jahren 1980 bis 2000. Dabei wird insbesondere nach Art und Umfang der Förderung sowie Art der Geförderten unterschieden. Anschließend werden Angaben nach der Art der Ausbildungsstätte und nach den Wohnverhältnissen dargestellt. In den Tabellen 3 und 5 erfolgt zusätzlich eine Gruppierung nach den für die Förderung nach dem BAföG maßgeblichen Bedarfssätzen (nähere Einzelheiten hierzu können den nachfolgenden Erläuterungen entnommen werden).

## Erläuterungen

### Allgemeines

In dieser Veröffentlichung wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die hierzu für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ein Amt für Ausbildungsförderung eingerichtet haben. Für Studierende sind darüber hinaus bei den staatlichen Hochschulen oder bei Studentenwerken Ämter für Ausbildungsförderung eingerichtet worden. Die Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträ-

ge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt dabei durch zentrale Rechenzentren, die von den obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung mit diesen Aufgaben betraut sind.

### Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln. Ausbildungsförderung wurde im Berichtsjahr 2000 geleistet für den Besuch von

- weiterführenden allgemein bildenden Schulen und Berufsfachschulen ab Klasse 10 und von Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, wenn der/die Auszubildende nicht bei den Eltern wohnt und von der Wohnung der Eltern aus eine entsprechende zumutbare Ausbildungsstätte nicht erreichbar ist, ferner von
- Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs, von Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt, von Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, sofern sie in einem zumindest zweijährigen Bildungsgang einen berufsqualifizierenden Abschluss (z. B. als „Staatlich geprüfte(r) Techniker/-in“) vermitteln sowie von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Als **Berufsfachschulen** im Sinne des BAföG gelten auch die Klassen aller Formen der beruflichen Grundbildung (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsbefähigender Bildungsgang). Als **Universitäten** werden hier die Universitäten, pädagogischen und theologischen Hochschulen sowie die Gesamthochschulen bezeichnet.

### Bedarfssatzgruppen

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von den Schüler(inne)n oder Student(inn)en besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. Innerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der/die Schüler/-in oder Student/-in

während der Ausbildung bei den Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zu Grunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen, um sie so insbesondere der Entwicklung der Lebenshaltungskosten anzupassen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2001 durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 390). Der Förderung im hier dargelegten Berichtsjahr 2000 lagen die Bedarfssätze des 20. BAföGÄndG vom 12. Mai 1999 zu Grunde. Für den Besuch von Ausbildungsstätten in den neuen Ländern sowie Berlin-Ost galten im Berichtsjahr 2000 abweichende Bedarfssätze.

### **Finanzieller Aufwand**

Die mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Länder-Rechenzentren leiten im Auftrage der obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter. Der in der Statistik erfasste finanzielle Aufwand (Summe der maschinell berechneten Förderungsbeträge) weicht allerdings geringfügig vom sog. „Kassen-Ist“ (Summe der tatsächlich geleisteten Auszahlungen) ab. Die Hauptursache hierfür ist, dass Nachzahlungen und Rückforderungen, die das jeweilige Berichtsjahr betreffen, bis zu sechs Monate nach Ende des Berichtsjahres (d. h. bis zur Lieferung der Statistikdaten) berücksichtigt werden.

### **Geförderte**

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler/-innen und Student(inn)en, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen (siehe auch Erläuterungen zum Begriff „Ausbildungsstätten“).

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahres- oder Semesterbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf, bislang geförderte Schüler/-innen oder Student(inn)en beenden im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) ihre Ausbildung oder fallen aus anderen Gründen aus der BAföG-Förderung heraus. Da die Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres ständigen Schwankungen unterliegt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Überblick über die Zahl der Schüler/-innen und Student(inn)en zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In dieser Fachserie wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden (wie in den Tabellen 1 bis 3), so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf errechnet werden kann.
- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, Familienstand), so wird die Gesamtzahl aller geförderten Personen dargestellt. Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand, bei dem unterstellt wird, dass alle Personen ganzjährig gefördert werden. Die für die Gesamtzahl der Geförderten gemachten Angaben entsprechen jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr, also dem letzten Förderungsmonat.

### **Voll-/Teilförderung**

Schüler/-innen oder Student(inn)en gelten als vollgefördert, wenn sie eine Förderung erhalten, die ihren errechneten Gesamtbedarf (= Grundbedarf gemäß Bedarfssatz + Zusatzbedarf z. B. für Kosten der Unterkunft oder Auslandsaufenthalt) in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert werden sie gezählt, wenn sie auf ihre Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen ihrer Eltern bzw. ihres Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall vom Gesamtbedarf das „anzurechnende Einkommen“ abgezogen.

### **Zuordnung der Geförderten zum früheren Bundesgebiet bzw. zu den neuen Ländern und Berlin-Ost**

Für Berlin gilt eine Besonderheit: Die Zuordnung der Geförderten zu Berlin-West bzw. Berlin-Ost erfolgt nach dem Kriterium, ob nach den Bedarfssätzen für das frühere Bundesgebiet oder nach den Bedarfssätzen für das Beitrittsgebiet gefördert wird. Da sich der Bedarfssatz im Regelfall am (rechtlichen) Sitz der Ausbildungsstätte orientiert, ergibt sich damit eine Regionalisierung nach dem Ort der Ausbildungsstätte.

Seit dem In-Kraft-Treten des 17. BAföGÄndG am 1. Juli 1995 werden jedoch Schüler/-innen und Student(inn)en, die eine Ausbildungsstätte im Ostteil der Stadt besuchen, dann nach den Bedarfssätzen für das frühere Bundesgebiet und Berlin-West gefördert, wenn sie im Westteil der Stadt ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Ausbildungspendler von West nach Ost-Berlin sind daher seit 1995 dem Westteil der Stadt und damit dem früheren Bundesgebiet zugeordnet.

**Zuschuss/Darlehen**

Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG wurde im Berichtsjahr 2000 im Schulbereich als Zuschuss, beim Besuch von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss bzw. unverzinsliches Darlehen geleistet. In bestimmten Fällen wurde seit August 1996 beim Besuch der zuletzt ge-

nannten Ausbildungsstätten anstelle von Zuschuss und unverzinslichem Darlehen ein verzinsliches Darlehen gewährt, so z. B. nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer (vgl. 18. BAföGÄndG).

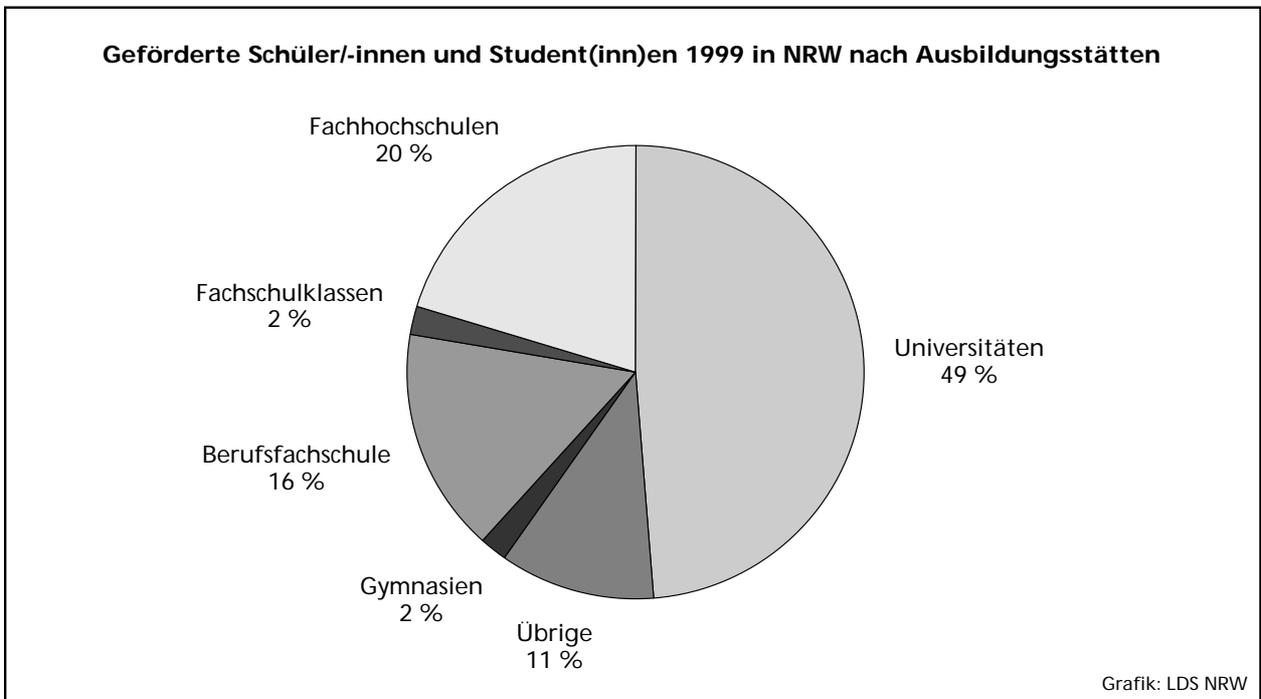
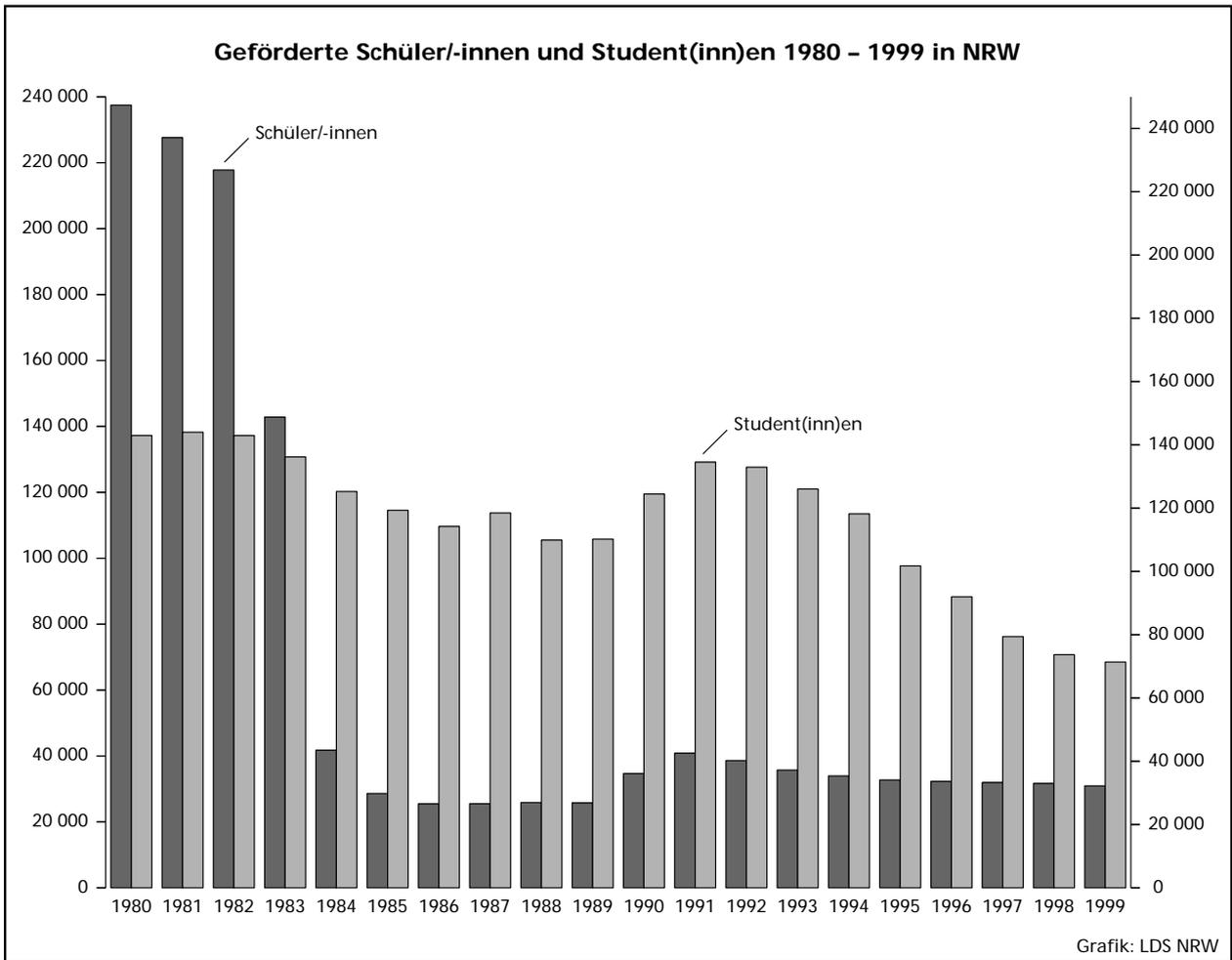
**Zeichenerklärung**

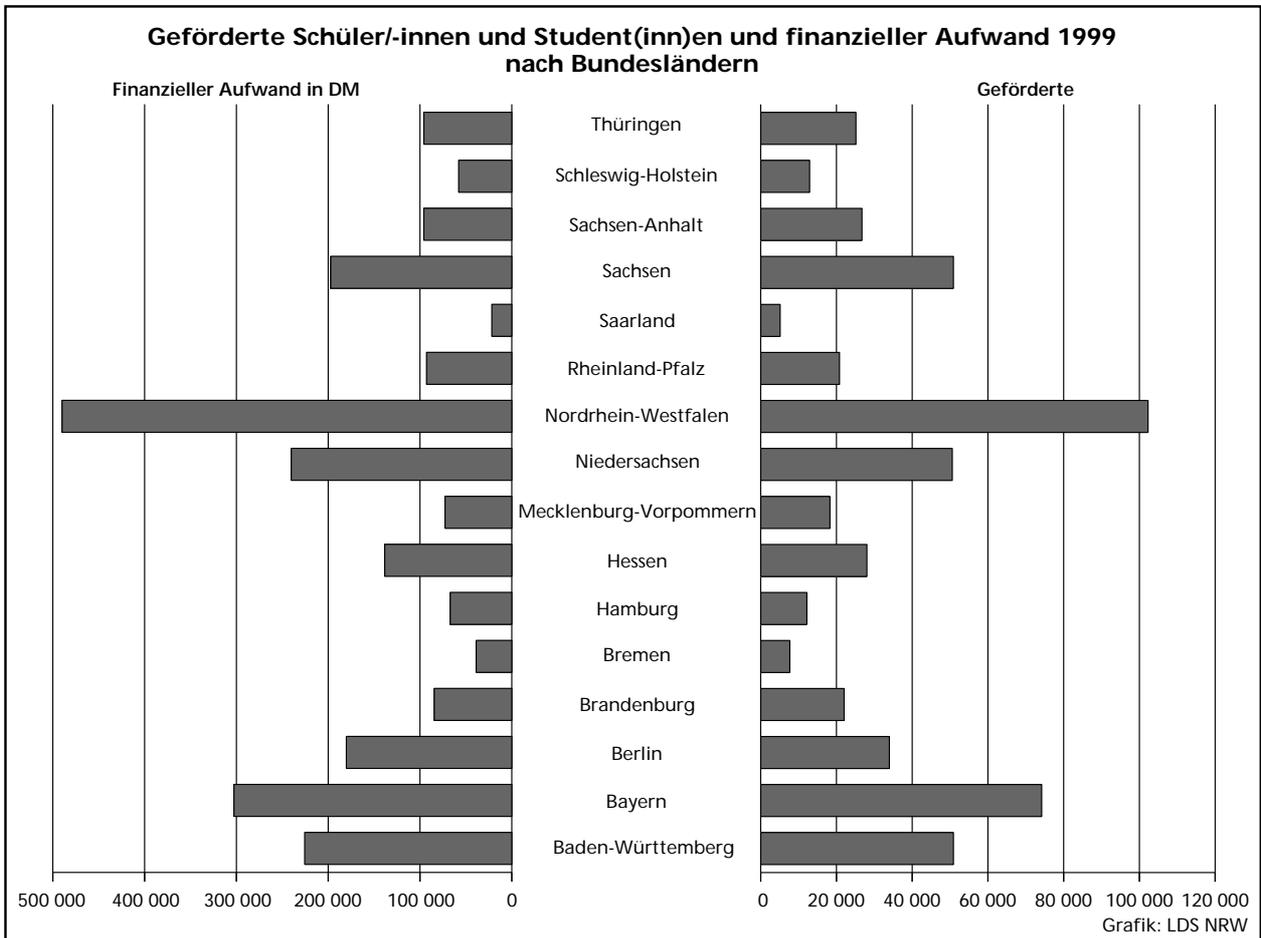
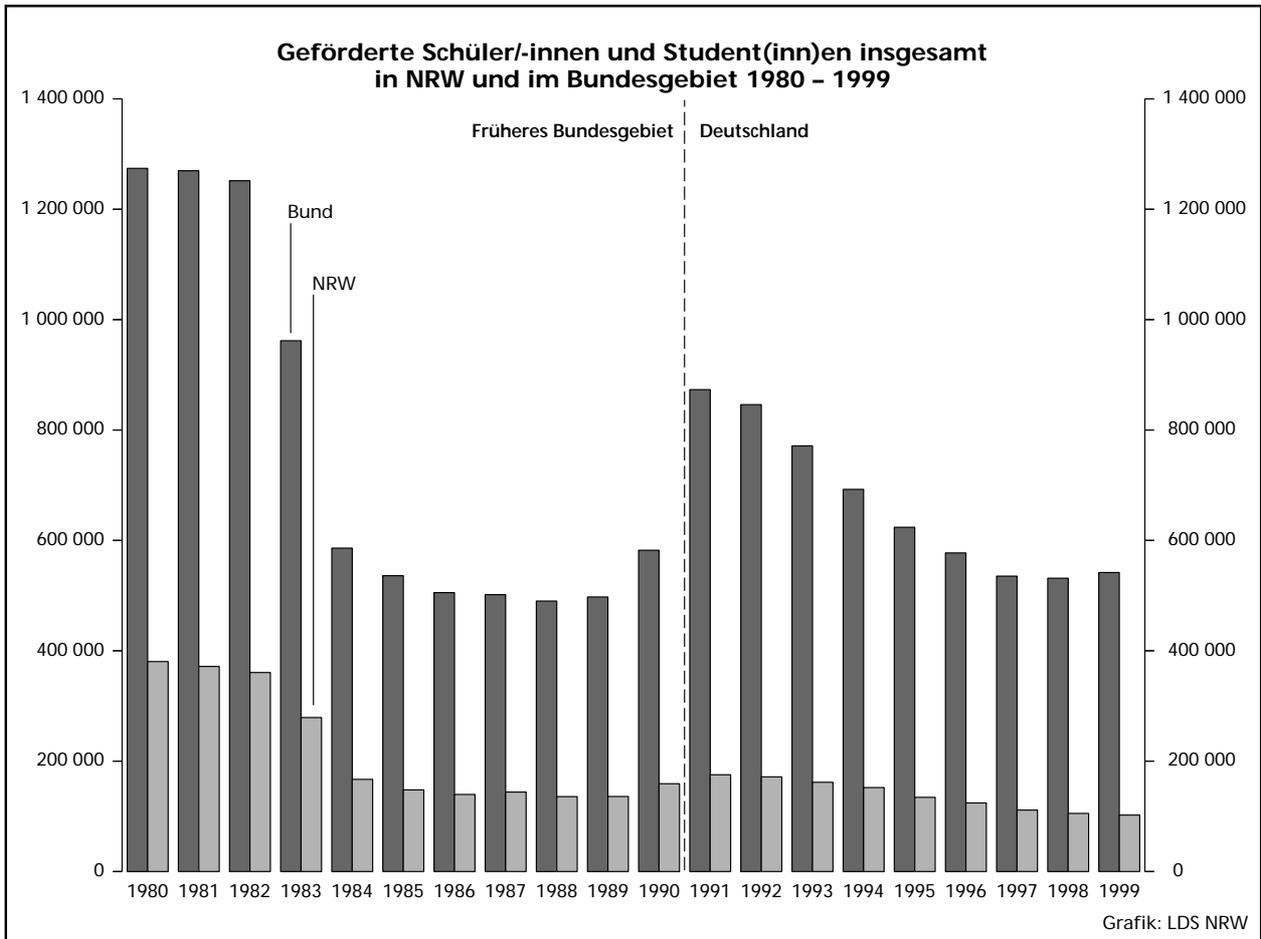
(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null) aufweisen kann
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

**Hinweis**

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.







## **Tabellenteil**

**1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1980, 1985, 1990, 1995 bis 2000  
nach Umfang und Art der Förderung**

Jahr		Geförderte <sup>1)</sup>			Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungs- betrag
		insgesamt	davon erhielten		insgesamt		davon		
			Vollförderung	Teilförderung			Zuschuss	Darlehen	
		Anzahl			1 000 DM	%		DM je Empfänger	
1980	a	380 454	167 252	213 202	1 057 551	100	81,1	18,9	355
	b	237 494	109 228	128 266	450 039	100	100,0	0	257
	c	142 960	58 024	84 936	607 512	100	67,2	32,8	496
1985	a	147 949	48 113	99 836	651 069	100	16,0	84,0	529
	b	28 617	11 692	16 925	97 899	100	100,0	0	475
	c	119 332	36 421	82 911	553 170	100	1,1	98,9	540
1990	a	159 150	47 205	111 945	711 057	100	31,5	68,5	577
	b	34 684	13 766	20 918	128 028	100	100,0	0	540
	c	124 466	33 439	91 027	583 029	100	16,4	83,6	586
1995	a	134 487	51 274	83 213	655 306	100	60,9	39,1	597
	b	32 729	17 492	15 237	131 806	100	100,0	0	548
	c	101 749	33 777	67 972	523 458	100	51,0	49,0	611
1996	a	124 293	50 430	73 863	621 044	100	61,4	38,6	624
	b	32 296	16 766	15 530	132 250	100	100,0	0	555
	c	91 994	33 661	58 333	488 786	100	51,0	49,0	646
1997	a	111 356	44 105	67 251	539 442	100	62,4	37,6	613
	b	31 943	15 922	16 021	125 766	100	100,0	0	536
	c	79 412	28 182	51 230	413 674	100	51,0	49,0	640
1998	a	105 363	34 740	70 623	502 083	100	63,0	37,0	606
	b	31 666	14 561	17 105	123 113	100	100,0	0	529
	c	73 695	20 177	53 518	378 963	100	51,0	49,0	636
1999	a	102 292	38 659	63 633	489 927	100	62,9	37,1	613
	b	30 931	14 419	16 512	118 634	100	100,0	-	523
	c	71 359	24 239	47 120	371 287	100	51,1	48,9	649
2000	a	102 070	36 275	65 795	484 331	100	62,6	37,4	614
	b	30 760	13 134	17 626	113 988	100	100,0	0	508
	c	71 310	23 141	48 169	370 343	100	51,1	48,9	656

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben

## 2. Geförderte und finanzieller Aufwand 1997 bis 2000 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
	insgesamt <sup>1)</sup>	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
					Zuschuss	Darlehen	
	Anzahl		1 000 DM	%			DM je Empfänger
<b>Gymnasien</b>							
1997	2 160	1 430	15 569	100	100,0	–	907
1998	2 040	1 349	15 327	100	100,0	–	916
1999	1 998	1 338	14 846	100	100,0	–	924
2000	1 825	1 219	13 709	100	100,0	–	937
<b>Berufsfachschulen<sup>2)</sup></b>							
1997	15 683	9 552	43 175	100	100,0	0	377
1998	16 316	9 929	45 148	100	100,0	0	379
1999	16 366	10 033	46 344	100	100,0	–	384
2000	16 485	10 092	46 642	100	100,0	0	385
<b>Fachschulklassen<sup>3)</sup></b>							
1997	2 902	1 731	13 626	100	100,0	–	656
1998	2 326	1 383	10 930	100	100,0	–	658
1999	2 062	1 238	9 640	100	100,0	–	649
2000	2 065	1 217	9 150	100	100,0	–	627
<b>Fachhochschulen</b>							
1997	22 254	14 387	115 409	100	50,9	49,1	668
1998	21 065	13 419	107 043	100	51,1	48,9	665
1999	20 808	13 396	108 359	100	51,2	48,8	674
2000	21 253	13 652	110 327	100	51,2	48,8	673
<b>Universitäten</b>							
1997	56 366	38 899	294 120	100	51,0	49,0	630
1998	51 895	35 681	267 985	100	51,0	49,0	626
1999	49 816	33 816	259 099	100	51,1	48,9	638
2000	49 303	32 883	255 970	100	51,1	48,9	649
<b>übrige Ausbildungsstätten</b>							
1997	11 991	7 390	57 543	100	96,5	3,5	649
1998	11 721	7 212	55 648	100	96,5	3,5	643
1999	11 242	6 796	51 640	100	96,4	3,6	633
2000	11 139	6 686	48 533	100	95,9	4,1	605
<b>Insgesamt</b>							
1997	111 356	73 389	539 442	100	62,4	37,6	612
1998	105 363	69 018	502 083	100	63,0	37,0	606
1999	102 292	66 617	489 927	100	62,9	37,1	612
2000	102 070	65 749	484 331	100	62,6	37,4	614
<b>darunter Praktikum</b>							
1997	962	393	2 070	100	88,8	11,2	439
1998	1 019	419	2 277	100	86,9	13,1	453
1999	943	398	2 371	100	87,2	12,8	496
2000	863	344	2 056	100	86,0	14,0	498

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt

### 3. Geförderte und finanzieller Aufwand 1997 bis 2000 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
		insgesamt <sup>1)</sup>	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
		Anzahl		1 000 DM	%	Zuschuss	Darlehen	DM je Empfänger
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)	1997	18 872	11 495	64 527	100	100,0	0	468
	1998	19 378	11 843	65 881	100	100,0	0	464
	1999	19 323	11 864	66 042	100	100,0	-	464
	2000	19 212	11 769	64 748	100	100,0	0	458
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1997	3 568	1 635	9 875	100	100,0	-	503
	1998	3 395	1 552	9 330	100	100,0	-	501
	1999	3 313	1 487	9 236	100	100,0	-	518
	2000	3 423	1 426	9 816	100	100,0	-	531
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1997	9 503	6 425	51 364	100	100,0	-	666
	1998	8 893	5 997	47 902	100	100,0	-	666
	1999	8 295	5 562	43 356	100	100,0	-	649
	2000	8 125	5 390	39 424	100	100,0	-	610
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	1997	79 412	53 834	413 674	100	51,0	49,0	640
	1998	73 695	49 625	378 963	100	51,0	49,0	636
	1999	71 359	47 704	371 287	100	51,1	48,9	648
	2000	71 310	47 048	370 343	100	51,1	48,9	656
<b>Insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>1997</b>	<b>111 356</b>	<b>73 389</b>	<b>539 442</b>	<b>100</b>	<b>62,4</b>	<b>37,6</b>	<b>612</b>
	<b>1998</b>	<b>105 363</b>	<b>69 018</b>	<b>502 083</b>	<b>100</b>	<b>63,0</b>	<b>37,0</b>	<b>606</b>
	<b>1999</b>	<b>102 292</b>	<b>66 617</b>	<b>489 927</b>	<b>100</b>	<b>62,9</b>	<b>37,1</b>	<b>612</b>
	<b>2000</b>	<b>102 070</b>	<b>65 749</b>	<b>484 331</b>	<b>100</b>	<b>62,6</b>	<b>37,4</b>	<b>614</b>

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

#### 4. Geförderte 1997 bis 2000 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte <sup>1)</sup>			Davon erhielten					
	insgesamt	davon wohnten		zusammen	davon wohnten		zusammen	Teilförderung	
		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
	Anzahl			%			Anzahl	%	
							Anzahl		
<b>Gymnasien</b>									
1997	2 160	-	2 160	1 339	-	100	821	-	100
1998	2 040	-	2 040	1 241	-	100	799	-	100
1999	1 998	-	1 998	1 199	-	100	799	-	100
2000	1 825	-	1 825	1 090	-	100	735	-	100
<b>Berufsfachschulen<sup>2)</sup></b>									
1997	15 683	9 244	6 439	7 407	62,0	38,0	8 276	56,2	43,8
1998	16 316	9 693	6 623	7 360	63,0	37,0	8 956	56,5	43,5
1999	16 366	9 856	6 510	7 782	63,8	36,2	8 584	57,0	43,0
2000	16 485	10 034	6 451	7 740	64,3	35,7	8 745	57,9	42,1
<b>Fachschulklassen<sup>3)</sup></b>									
1997	2 902	1 103	1 799	1 718	33,1	66,9	1 184	45,2	54,8
1998	2 326	913	1 413	1 204	36,0	64,0	1 122	42,8	57,2
1999	2 062	804	1 258	1 043	33,2	66,8	1 019	44,9	55,1
2000	2 065	811	1 254	864	33,0	67,0	1 201	43,8	56,2
<b>Fachhochschulen</b>									
1997	22 254	5 425	16 829	8 940	19,6	80,4	13 314	27,6	72,4
1998	21 065	4 998	16 067	6 638	22,5	77,5	14 427	24,3	75,7
1999	20 808	5 121	15 687	7 812	20,5	79,5	12 996	27,1	72,9
2000	21 253	5 321	15 932	7 401	21,8	78,2	13 852	26,8	73,2
<b>Universitäten</b>									
1997	56 366	12 586	43 780	18 979	20,4	79,6	37 387	23,3	76,7
1998	51 895	11 764	40 131	13 335	24,7	75,3	38 560	22,0	78,0
1999	49 816	11 785	38 031	16 173	22,7	77,3	33 643	24,1	75,9
2000	49 303	11 868	37 435	15 500	23,8	76,2	33 803	24,2	75,8
<b>übrige Ausbildungsstätten</b>									
1997	11 991	5 005	6 986	5 722	34,6	65,4	6 269	48,3	51,7
1998	11 721	4 821	6 900	4 962	35,7	64,3	6 759	45,1	54,9
1999	11 242	4 632	6 610	4 650	33,7	66,3	6 592	46,5	53,5
2000	11 139	4 648	6 491	3 680	36,3	63,7	7 459	44,4	55,6
<b>Insgesamt</b>									
1997	111 356	33 363	77 993	44 105	28,9	71,1	67 251	30,6	69,4
1998	105 363	32 189	73 174	34 740	33,5	66,5	70 623	29,1	70,9
1999	102 292	32 198	70 094	38 659	31,4	68,6	63 633	31,5	68,5
2000	102 070	32 682	69 388	36 275	32,8	67,2	65 795	31,6	68,4
<b>darunter Praktikum</b>									
1997	962	480	482	386	53,6	46,4	576	47,4	52,6
1998	1 019	474	545	330	55,5	44,5	689	42,2	57,8
1999	943	378	565	353	45,6	54,4	590	36,8	63,2
2000	863	307	556	298	43,0	57,0	565	31,7	68,3

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
 2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt

### 5. Geförderte 1997 bis 2000 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichts- jahr	Geförderte <sup>1)</sup>			Davon erhielten					
		ins- gesamt	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten	
			bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den
			Eltern			Eltern			Eltern	
		Anzahl			%			Anzahl	%	
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufs- fachschulen, Fach- und Fachober- schulklassen (abgeschlossene Be- rufsausbildung nicht Voraussetzung)	1997	18 872	9 244	9 628	9 156	50,1	49,9	9 716	47,9	52,1
	1998	19 378	9 693	9 685	8 986	51,6	48,4	10 392	48,7	51,3
	1999	19 323	9 856	9 467	9 399	52,8	47,2	9 924	49,3	50,7
	2000	19 212	10 034	9 178	9 222	53,9	46,1	9 990	50,6	49,4
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsauf- bauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1997	3 568	2 855	713	1 602	76,7	23,3	1 966	82,7	17,3
	1998	3 395	2 724	671	1 410	77,4	22,6	1 985	82,2	17,8
	1999	3 313	2 632	681	1 432	77,4	22,6	1 881	81,0	19,0
	2000	3 423	2 670	753	1 426	77,6	22,4	1 997	78,3	21,7
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschul- klassen (abgeschlossene Berufsaus- ausbildung Voraussetzung)	1997	9 503	3 145	6 358	5 164	24,7	75,3	4 339	43,1	56,9
	1998	8 893	2 901	5 992	4 165	25,9	74,1	4 728	38,5	61,5
	1999	8 295	2 695	5 600	3 588	21,2	78,8	4 707	41,1	58,9
	2000	8 125	2 668	5 457	2 486	19,2	80,8	5 639	38,9	61,1
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	1997	79 412	18 118	61 294	28 182	20,1	79,9	51 230	24,3	75,7
	1998	73 695	16 870	56 825	20 177	23,9	76,1	53 518	22,5	77,5
	1999	71 359	17 014	54 345	24 239	21,9	78,1	47 120	24,8	75,2
	2000	71 310	17 310	54 000	23 141	23,0	77,0	48 169	24,9	75,1
<b>Insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>1997</b>	<b>111 356</b>	<b>33 363</b>	<b>77 993</b>	<b>44 105</b>	<b>28,9</b>	<b>71,1</b>	<b>67 521</b>	<b>30,6</b>	<b>69,4</b>
	<b>1998</b>	<b>105 363</b>	<b>32 189</b>	<b>73 174</b>	<b>34 740</b>	<b>33,5</b>	<b>66,5</b>	<b>70 623</b>	<b>29,1</b>	<b>70,9</b>
	<b>1999</b>	<b>102 292</b>	<b>32 198</b>	<b>70 094</b>	<b>38 659</b>	<b>31,4</b>	<b>68,6</b>	<b>63 633</b>	<b>31,5</b>	<b>68,5</b>
	<b>2000</b>	<b>102 070</b>	<b>32 682</b>	<b>69 388</b>	<b>36 275</b>	<b>32,8</b>	<b>67,2</b>	<b>65 795</b>	<b>31,6</b>	<b>68,4</b>

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

## 6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1980 bis 2000

Jahr	Geförderte <sup>1)</sup>			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungs- betrag <sup>2)</sup> pro Person und Monat	
	Deutschland	NRW		Deutschland	NRW		Deutschland	NRW
	Anzahl		%	1 000 DM		%	DM je Monat	
1980	1 274 073	380 454	29,9	3 636 235	1 057 551	29,1	365	355
1981	1 269 758	371 645	29,3	3 551 261	1 020 274	28,8	364	355
1982	1 251 598	360 647	28,9	3 572 906	1 020 959	28,6	380	370
1983	961 797	279 033	29,1	3 094 297	876 203	28,4	412	404
1984	585 997	167 031	28,6	2 320 688	659 288	28,5	491	486
1985	535 969	147 949	27,7	2 317 702	651 069	28,1	531	529
1986	505 336	139 703	27,7	2 248 066	629 699	28,1	545	544
1987	501 660	144 018	28,8	2 305 796	677 508	29,4	564	564
1988	490 136	135 795	27,8	2 253 450	627 625	27,9	572	569
1989	497 531	135 974	27,4	2 348 281	649 394	27,7	588	585
1990	582 153	159 150	27,4	2 590 522	711 057	27,5	582	577
1991	873 167	175 406	20,1	3 884 068	810 954	20,9	534	562
1992	845 965	171 576	20,3	3 815 945	808 348	21,2	543	564
1993	771 267	161 778	21,0	3 567 877	774 310	21,8	558	580
1994	692 505	152 176	22,0	3 109 399	705 565	22,7	555	582
1995	623 740	134 487	21,6	2 867 686	655 306	22,9	571	597
1996	577 312	124 293	21,6	2 724 821	621 044	22,8	597	624
1997	535 262	111 356	20,9	2 421 541	539 442	22,3	582	613
1998	531 476	105 363	19,9	2 352 591	502 083	21,4	571	606
1999	541 822	102 292	18,9	2 401 683	489 927	20,4	575	613
2000	559 313	102 070	18,2	2 493 281	484 331	19,4	578	614

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

## 7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2000 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern

Land	Geförderte <sup>1)</sup>			Finanzieller Aufwand			Durch- schnittlicher Förderungs- betrag <sup>2)</sup> pro Person und Monat
	insgesamt	davon erhielten		insgesamt	davon		
		Vollförderung	Teilförderung		Zuschuss	Darlehen	
Anzahl			1 000 DM	%			
Baden-Württemberg	52 052	15 053	36 999	229 244	63,1	36,9	594
Bayern	75 182	22 567	52 615	310 203	67,1	32,9	561
Berlin	35 511	14 821	20 690	188 762	60,4	39,6	657
Brandenburg	24 750	8 543	16 207	96 137	77,9	22,1	492
Bremen	7 906	3 336	4 570	39 931	62,0	38,0	697
Hamburg	12 066	4 858	7 208	66 189	58,6	41,4	696
Hessen	28 490	10 057	18 433	141 616	59,8	40,2	629
Mecklenburg-Vorpommern	19 962	6 129	13 833	81 609	72,0	28,0	519
Niedersachsen	51 786	17 391	34 395	246 584	63,6	36,4	604
Nordrhein-Westfalen	102 070	36 275	65 795	484 331	62,6	37,4	614
Rheinland-Pfalz	21 234	7 003	14 231	94 736	63,2	36,8	598
Saarland	5 247	1 690	3 557	22 357	62,6	37,4	625
Sachsen	54 634	15 672	38 962	220 311	67,1	32,9	511
Sachsen-Anhalt	28 110	9 939	18 171	106 198	73,0	27,0	477
Schleswig-Holstein	13 385	4 285	9 100	60 472	64,7	35,3	601
Thüringen	26 928	7 755	19 173	104 601	70,8	29,2	497
<b>Deutschland</b>	<b>559 313</b>	<b>185 374</b>	<b>373 939</b>	<b>2 493 281</b>	<b>65,0</b>	<b>35,0</b>	<b>578</b>
Nachrichtlich:							
Früheres Bundesgebiet	395 197	133 716	261 481	1 833 601	63,2	36,8	608
Neue Länder und Berlin-Ost	164 116	51 658	112 458	659 681	70,2	29,8	509

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

## **Weitere Veröffentlichungen aus dem Bereich Hochschulen**

### **Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Wintersemester**

Inhalt: Der Beitrag enthält Angaben über Studierende, Abschlussprüfungen, Habilitierte, Personal an Hochschulen und Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG); Zeitreihen und Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Kreisen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B 30 2 1999 00

Preis: 19,17 EUR

### **Studierende an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Sommersemester bzw. im Wintersemester**

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen in NRW. In den Tabellen werden die Ergebnisse nach Hochschularten und Hochschulen, nach 1. Studienfach und 1. Studiengang sowie nach Herkunftsland der ausländische Studierenden nachgewiesen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist halbjährlich.

Bestell-Nr. B 31 3 2000 00

Preis: 31,19 EUR

**Ihre Bestellung richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Vertrieb, Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf, Telefax (0211) 44 20 06, E-Mail [vertrieb@lds.nrw.de](mailto:vertrieb@lds.nrw.de) .**

Weitere Auskünfte zu diesen Themen erteilen Ihnen

Hans-Dieter Heinrichs  
Eduard Hartmann

Tel.-Nr. : (0211) 94 49-37 07 oder  
Tel.-Nr. : (0211) 94 49-27 07